

unsichtbare orte – das bauhaus in dessau


Mit dem Beschluss des Dessauer Gemeinderates zum Umzug des Bauhauses in die anhaltische Hauptstadt begann im März 1925 die kreativste und prägendste Zeit der Hochschule. Während die Erfindungen der Dessauer Phase, wie Marcel Breuers Stahlrohrmöbel, ebenso weltberühmt sind wie die Bauhausbauten, ist die besondere Beziehung zwischen Stadt und Schule fast in Vergessenheit geraten.

»Unsichtbare Orte – Das Bauhaus in Dessau« will die oftmals verlorenen Wirkungsstätten der frühen Dessauer Bauhausjahre wieder erlebbar machen – und die Geschichte des Bauhauses im Dessau der späten 1920er wieder auferstehen lassen. Gehen Sie auf Zeitreise in eine nur sieben Jahre währende Epoche, die unser Leben bis heute geprägt hat.

Die Freiraumausstellung „Unsichtbare Orte“ ist eine Kooperation der Stadt Dessau-Roßlau mit der Stiftung Bauhaus Dessau, unterstützt durch das Land Sachsen-Anhalt.

Dessau
Roßlau

Bauhaus
Dessau

 Hier macht
das Bauhaus
Schule.

 100
jahre
bauhaus

#moderndenken

die ausstellung

Die Freiraumausstellung lädt zum alltäglichen Erkunden unbekannter Aspekte der Dessauer Bauhausgeschichte ein. An 13 Bildbänken, verteilt im Stadtgebiet, entdecken und erleben Sie das Zusammenspiel zwischen der Stadt und dem Bauhaus.

Der „KulturKiosk“ auf dem Dessauer Marktplatz ist der zentrale Informations- und Veranstaltungsort zum 100. Bauhausjubiläum. Er bildet den Rahmen, Start- und Zielpunkt der Ausstellung „Unsichtbare Orte“, die hier auch durch einen Kurzfilm eingeleitet wird. Weitere Ausstellungsteile im Naturkundemuseum und im Café „Lily“ im Alten Theater geben gemeinsam mit dem am „KulturKiosk“ erhältlichen Ausstellungskatalog einen noch anekdotenreicheren Einblick in die sieben Dessauer Jahre.

„Unsichtbare Orte“ bietet an jeder der 13 Stationen im Stadtgebiet ein Hörstück, das einen authentischen Moment der Bauhausgeschichte lebendig werden lässt.

Um die Ausstellung in vollem Umfang und mit allen Sinnen erleben zu können, wählen Sie die Telefonnummern an den Stationen. Alternativ scannen Sie den QR-Code mit der Kamera ihres Smartphones und rufen das Hörstück über den mobilen Browser auf.

26. April →
3. November 2019
Innenstadt Dessau

Eine Freiraumausstellung
der Stadt Dessau-Roßlau
in Kooperation mit der
Stiftung Bauhaus Dessau
zum 100. Bauhausjubiläum

unsichtbare
orte
das bauhaus in dessau

unsichtbare orte – das bauhaus in Dessau



1 → Rathaus

die entscheidung
zerbster straße 4

2 → Kunsthalle

das bauhaus dessauert
naturkundemuseum

3 → Heidestraße

wohnungsnot: stube, küche, kammer
franzstraße

4 → Kunstgewerbe- und Handwerkerschule

die erste adresse: mauerstraße 36
mauerstraße 35

5 → Anhaltische Gemädegalerie

farbe für den stadtraum
brunnen im stadtpark

6 → Café Altes Theater

schneller arbeiten, schneller wohnen
lily-herking-platz

7 → Büro des Verkehrsvereins

das neue bild der stadt
ratsgasse

8 → Residenz-Café

clash of cultures – zwei welten begegnen sich
kavalierrstraße 37–39

0 → Kulturkiosk

zentraler ausstellungsort

die stadt 1925 /
das bauhaus geht in die welt
marktplatz, zerbster straße

9 → Anhaltischer Kunstverein

dessau – treffpunkt der avantgarde
johannisstraße / kavalierrstraße

10 → Stadtarchiv

der kreis der freunde des bauhauses
nantegasse / lange gasse

11 → Gericht

der prozess
gericht am stadtpark

12 → Verlagshaus

schließung des bauhauses in Dessau
askanische straße 107

13 → Georgengarten

wasserpark
georgium, georgenallee

„das beliebteste und am meisten verbreitete verkehrsmittel in Dessau war das fahrrad. ‚in Dessau kommen die kinder mit einem fahrrad auf die welt‘ hieß es in Thüringen. Kandinsky und ich machten da keine ausnahme. wir waren beide passionierte radfahrer...“

Nina Kandinsky, Kandinsky und ich. Mein Leben mit einem großen Künstler, München 1976, S. 115/6